

ARGO-HYTOS GmbH

Kraichtal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Allgemeines und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die ARGO-HYTOS GMBH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ARGO-HYTOS Group AG mit Sitz in Baar, Schweiz, und damit Teil der ARGO-HYTOS Unternehmensgruppe. Mit Vertrag vom 2. August 2022 wurde die ARGO-HYTOS-Gruppe mehrheitlich durch die Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim, übernommen.

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Produkte der Fluidtechnik, insbesondere Filter, Ölpflegegeräte und Sensorik. Die ARGO-HYTOS GMBH vertreibt in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiterhin Produkte der Steuer- und Regelungstechnik, insbesondere Ventile, Steuerblöcke und Aggregate des Schwesterwerkes ARGO-HYTOS s.r.o., Vrchlabi, in der Tschechischen Republik sowie Produkte aus der Filtertechnik des Werkes in Indien und Produkte aus dem Fluid Management des Werkes in Polen.

Dabei versteht sich die ARGO-HYTOS GMBH als Anbieter von Standardkomponenten bis hin zu kundenspezifischen Systemlösungen in der Mobil- und der Stationärhydraulik. Die Strategie beruht auf modularen Produktkonzepten in Verbindung mit internationaler Wertschöpfung und Cross-Selling in allen Produktbereichen. Das Kundenportfolio erstreckt sich von Vertriebspartnern und Systemintegratoren über Kunden mit eher lokaler Ausrichtung bis hin zu international tätigen Großkunden. Hierbei werden unterschiedliche Anwendungsmärkte abgedeckt. Vorrangig sind dies die Bereiche Agrartechnik, Baumaschinen, Material Handling, Maschinenbau und Windenergie.

2. Forschung und Entwicklung

Die ARGO-HYTOS GMBH in Kraichtal-Menzingen entwickelt und produziert Produkte in den Geschäftsbereichen Fluid Controlling (Filtertechnik, FCO), Fluid Motion Control (Steuer- und Regelungstechnik, FMC) sowie Condition Monitoring (Sensor- Messtechnik und Elektronik, CME).

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des FCO-Produktportfolios im Bereich der kundenspezifischen Komponenten- und Systemlösungen lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auch im Geschäftsjahr 2022 im Ausbau der digitalen Produktlösungen. Auch wurden weitere neue Ansätze erarbeitet, um Herstellungsverfahren im speziellen für die Filterelementfertigung zu optimieren.

Im Bereich der Sparte Condition Monitoring & Electronics wurden die Entwicklungstätigkeiten am Standort minimiert. Ziel ist es, die Verantwortlichkeit der Sparte innerhalb der ARGO-HYTOS Gruppe neu zu allozieren und mit dem Abschluss der noch offenen Produktentwicklungen dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.261 (Vorjahr TEUR 4.129).

3. Vertrieb

Die ARGO-HYTOS GmbH ist Vertriebsstandort aller Produkte der ARGO-HYTOS-Gruppe in der Region DACH.

Den Umsatz mit seinen OEM's konnte die ARGO-HYTOS GmbH in 2022 erneut um 20% steigern. Auch mit den Systemintegratoren (+21% zum Vorjahr) und den Händlern (+15% zum Vorjahr) konnte ein erneutes Umsatzwachstum erzielt werden.

In dem Produktbereich FCO konnte die Gesellschaft den Umsatz in Summe (inklusive dem Intercompany- Business) um 16% steigern. Die Filterelemente, als großer Teil der FCO Sparte, konnten auch in 2022 weiterhin gut vermarktet werden. Der Umsatz im Produktbereich FMC konnte zum Vorjahr sogar etwas stärker, um 18%, gesteigert werden.

Das gesamte Jahr 2022 war durch zahlreiche Lieferterminverschiebungen geprägt. Ursache hierfür waren, neben den Corona Lockdowns in China, massiv gestörte Lieferketten sowie der daraus resultierende Materialmangel. Gleiches gilt für die Lieferantenbasis als auch die Kunden der Gesellschaft. Nennenswert viele Kunden waren durch die beschriebenen Gründe in ihrer Auftragsleistung beschränkt. Nachholeffekte mit den entsprechenden Planungsschwierigkeiten hatten Auswirkungen auf das gesamte Geschäftsjahr 2022.

Neben dem DACH-Markt für FCO-Produkte konnte auch in dem immer wichtiger werdenden Intercompany-Vertriebskanal ein Wachstum von 4% generiert werden. Begründet ist dieses etwas schwächere Wachstum in der negativen Wirtschaftsentwicklung in China und den damit einhergehenden geringeren Umsätze für ARGO-HYTOS in diesem wichtigen Teil des Weltmarktes.

B. Wirtschaftsbericht

1. Weltwirtschaftliches Umfeld

Das globale Wirtschaftswachstum betrug in 2022 etwa 3,4%. Die Prognosen haben sich im letzten Quartal 2022 auch für 2023 etwas verbessert, liegen allerdings nach wie vor unter dem historischen Langzeitdurchschnitt von 3,8%.

Hauptverantwortlich für das Wirtschaftswachstum 2022 waren die globalen Entwicklungen. Maßgeblich der Ukraine-Konflikt und die Maßnahmen zur Eingrenzung der Inflation in vielen wichtigen Wirtschaftsräumen weltweit als auch die Entspannung der Lage in Bezug auf die CORONA-Pandemie in China im vierten Quartal 2022.

Diese Entwicklungen werden auch das kommende Geschäftsjahr prägen, wobei es erste Anzeichen für eine schnellere Erholung der Weltwirtschaft, als noch in 2022, gibt. So rechnet der IMF (International Monetary Fund) mit einer globalen Reduktion der Inflationsrate von derzeit 8,8% auf 6,6% und positiven Entwicklungen im chinesischen Markt durch die beschriebene Deregulierung.

Quelle: IMF World Economic Outlook, Update January 2023

2. Branchenentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinen- und Anlagenbau war das Geschäftsjahr 2022 sehr anspruchsvoll. Startend innerhalb einer konjunkturellen Boomphase mit einer sehr hohen Nachfrage, hat sich der Auftragseingang im Laufe des Jahres spürbar verringert. Der Auftragseingang im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist im Dezember 2022 um real 18% hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben. Die Inlandsbestellungen verzeichneten ein Minus von 8%, aus dem Ausland kamen 22% weniger Orders. Nach dem Rekordstand im Dezember 2021 konnten auch zahlreiche Großanlagen-Aufträge das Ergebnis nicht ins Plus wenden. Die Bestellungen sind damit im Jahr 2022 insgesamt um real 4% geringer ausgefallen als im Jahr 2021.

Das Polster an vorhandenem Auftragsbestand war jedoch noch so groß, dass der Umsatz im Maschinen- und Anlagenbau zum Jahresabschluss im Dezember noch weiter gewachsen (real plus 5%) ist. Während im Inland preisbereinigt 1% Umsatzplus verbucht werden konnte, waren es im Ausland 8%. Die zuletzt beobachtete Entspannung bei den Lieferketten wird dazu beigetragen haben, dass einige Aufträge zum Jahresende abgearbeitet werden konnten. Nominal errechnet sich für das Gesamtjahr 2022 ein Plus von 10%.

VDMA Volkswirtschaft und Statistik 12/ 2022

3. Fluidtechnik-Branche Geschäftsumfeld Deutschland

Vergleichbar zum Maschinenbau hat sich auch der Umsatz der Hydraulik im Jahr 2022 positiv entwickelt. Kommend aus einer Boomphase entwickelte sich die Hydraulik-Branche ab Frühling 2022 abwärts in die Abschwungphase. Der Übertrag der Auftragsbestände aus 2021 war jedoch so groß, dass das Jahr (YTD 30.11.) mit einem spürbaren Wachstum, bei jedoch bereits reduzierten Auftragseingang abgeschlossen werden konnte:

- Umsatzwachstum Hydraulikbranche gesamt:		+14%
- Auftragseingang Inland:	Hydraulikbranche gesamt:	-3%

Quelle: VDMA Fluidtechnik Januar 2023 _ Konjunktur Fluidtechnik_ 26.01.2023

4. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Ertragslage der ARGO-HYTOS GMBH stellt sich im Jahr 2022 wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung in %
Umsatz	124.564	106.185	17%
Betriebsleistung	123.528	108.820	14%
Materialaufwand	67.215	58.334	15%
Bruttogewinn	56.313	50.486	12%
in % zur Betriebsleistung	45,6%	46,4%	-2%
Personalaufwand	30.560	27.874	10%
in % zur Betriebsleistung	24,7%	25,6%	-3%

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung in %
Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag	17.846	16.181	10%
in % zur Betriebsleistung	14,4%	14,9%	-3%
Betriebsergebnis (EBITDA)	7.906	6.432	23%
Abschreibungen	1.885	1.863	1%
Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT)	6.021	4.569	32%
in % zur Betriebsleistung	4,9%	4,2%	16%

Die Gesellschaft konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 18.378 oder 17% steigern. Die bewusste Reduktion der Bestände in den Bereichen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beeinflusst die Betriebsleistung. Im Jahresvergleich konnte diese um TEUR 14.708 oder 14% gesteigert werden. Durch die globale Verknappung von Rohmaterialien, in Verkettung mit signifikant gestörten Lieferketten, stiegen die Preiserhöhungen auf der Materialzukaufsseite schneller, als die Preiserhöhungen kundenseitig realisiert werden konnten. In Summe ist dadurch im Jahresvergleich und in Bezug auf die Betriebsleistung der Bruttogewinn um einen Prozentpunkt gesunken. Skaleneffekte in den variablen Kosten der betrieblichen Aufwände konnten die Preissteigerungen und Teuerungen in den Fixkostenbereichen der betrieblichen Aufwände nahezu aufwiegen. Der Sonstige Betriebliche Aufwand ist absolut um 10%, auf 17.846, gestiegen, relativ zur Betriebsleistung jedoch um -3%, im Vergleich zu 2021, gesunken.

Auch im Geschäftsjahr 2022 konnte die Personalkostenquote bei gesteigerter Betriebsleistung weiter gesenkt werden. Diese relative Reduktion der Personalkostenquote stellt den maßgeblichen Grund für die verbesserte Ertragssituation dar. Absolut haben sich die Personalkosten um TEUR 2.687 erhöht, im Verhältnis zum Geschäftsjahr 2021 und relativ zur Betriebsleistung wurden die Personalkosten um 10% reduziert. Die Abschreibungen bleiben nahezu unverändert bei TEUR 1.855.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.452 auf TEUR 6.021, diese Veränderung entspricht eine Steigerung der EBIT Marge im Verhältnis zur Betriebsleistung um 16%.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2022 weist die ARGO-HYTOS GMBH ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 37.646 aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei gestiegener Bilanzsumme bei 73% und ist um 5%-Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Steuer- und sonstige Rückstellungen. Es ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um TEUR 736 auf TEUR 5.348 gestiegen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das kurzfristige Fremdkapital ist um TEUR 3.195 auf TEUR 7.818 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten mit TEUR -987 und IC mit TEUR -2.279 sind für diese Reduktion verantwortlich.

Das Anlagevermögen ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 715 gestiegen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände gab es eine Reduktion um TEUR -304 bedingt durch die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres. Im Gegenzug wurde das Sachanlagevermögen durch planmäßige Investitionen neuer Produktionsanlagen und Werkzeuge um TEUR 1.019 erhöht. Die größte Einzelinvestition stellt dabei ein robotergestütztes Lagersystem für Kleinladungsträger mit 14.500 zusätzlichen Lagerplätzen dar.

Die Abschreibungen sind auf dem Niveau von letztem Jahr. Es bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen für die Zukunft.

Das Umlaufvermögen ist um TEUR 977 gestiegen und beträgt TEUR 35.345. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Positionen Vorräte mit TEUR 15.017, Forderungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände mit TEUR 15.793 sowie den Kassenbestand bzw. die Bankguthaben mit TEUR 4.534.

Zum Stichtag wurden die Vorräte um TEUR -3.779 reduziert. Im Gegenzug hat sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.152 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Anlagevermögen und Teile des Umlaufvermögens sind durch Eigenkapital gedeckt.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 6.452. Maßgeblich für die Verbesserung der Cash-Situation waren das Betriebsergebnis und die Veränderungen im Working Capital mit TEUR -1.061. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -3.944. Inklusiv des Darlehens an die Muttergesellschaft mit TEUR -1.700.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie beispielsweise Produktivität, Krankenrate, Unfallrate, Liefertreue und Qualität werden periodisch ermittelt und aufgrund ihrer hohen Relevanz regelmäßig im Führungskreis vorgestellt und diskutiert. Bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt. Ziel ist, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wie auch unserer Kunden zu gewährleisten.

Auch die verschiedenen Managementsysteme, nach denen das Unternehmen aktuell zertifiziert ist (ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001), unterstützen die Identifikation als auch die Umsetzung der aus der Evaluation festgestellten Abweichungen bei nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Zusätzlich zu den oben angesprochenen Managementsystemen wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Voraudit zur Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems nach ISO 45001, welches erfolgreich abgeschlossen wurde, durchgeführt. Voraussichtlich im dritten Quartal 2023 wird die Auditierung abgeschlossen sein.

6. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2022 war für die Gesellschaft ein herausforderndes Jahr.



Die gute Marktposition des Unternehmens, wie auch der vertriebenen Produkte, führten auch im gesamten Geschäftsjahr 2022 wieder zu einer hohen Nachfrage bei gleichzeitig massiv gestörten Lieferketten vor allem im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Die globalen Auswirkungen der CORONA-Pandemie, der Beginn des Krieges in der Ukraine, die Energiekrise, massive Kostensteigerungen der Bezugsmaterialien wie auch von Energieträgern und mehrere Preissteigerungsrunden auf Kundenseite stehen repräsentativ nur für einen Auszug der Unwägbarkeiten im Geschäftsjahr 2022.

Zusammenfassend konnte das Geschäftsjahr dennoch erfolgreich abgeschlossen werden. Unterschiedliche Faktoren wie Materialpreis- und Umsatzsteigerungen haben sich gegenseitig zwar nicht in Gänze, jedoch zu großen Teilen aufgewogen. Auch konnten durch organisatorische Änderungen, effizientere Wertschöpfung und die Digitalisierung von Prozessen große Produktivitätssteigerungen erzielt und damit auch das Unternehmensergebnis signifikant gesteigert werden. Gelockerte Corona-Restriktionen im Vergleich zum Vorjahr haben die Bestrebungen des Unternehmens unterstützt, die Belegschaft wieder näher zusammenzubringen und die Bindung ans Unternehmen weiter und spürbar zu stärken. Der Auftragsbestand wurde, gerade im vierten Quartal 2022, signifikant reduziert und auch die Lieferzeiten konnten verkürzt werden. Ob diese Effekte nur temporär eine Auswirkung im Geschäftsjahr 2023 oder dauerhaft haben werden ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Managementsysteme

ARGO-HYTOS Deutschland ist zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 (Matrixzertifizierung), dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 sowie dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011. Alle Zertifizierungen sind aktuell. Die nachhaltig in der ARGO-HYTOS Gruppe implementierten Prozessstandards helfen dem Unternehmen, sich schnell auf Änderungen und Anpassungen einzustellen und schaffen Synergien in der Reduktion des Aufwands sowie der Umsetzung von Maßnahmen. Über dies hinaus wird die Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems nach ISO 45001 angestrebt. Ein Vorbaudaudit wurde erfolgreich absolviert, die Zertifizierung wird voraussichtlich im dritten Quartal 2023 abgeschlossen werden.

2. Risiko- und Chancenbericht

Entsprechend den Forderungen, welche sich aus dem § 289 II HGB sowie dem Managementsystem DIN ISO 9001:2015 ergeben, wird das interne Risikomanagement durchgeführt. Unternehmensrisiken werden rollierend überprüft, bewertet und Maßnahmen davon abgeleitet.

Die Hauptrisiken der Gesellschaft ergeben sich im Geschäftsjahr 2023 aus den Folgen der Coronakrise, dem Krieg in der Ukraine und der generellen Entwicklung der Weltkonjunktur. Die Folgen hieraus sind gegenwärtig nicht abschätzbar. Die Auftragsbestände für die ersten acht Wochen des Geschäftsjahres 2023 sind auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Allerdings hat sich der Gesamtauftragsbestand schon in den beiden letzten Quartalen des Geschäftsjahres 2022 zu Teilen abgebaut. Auch konnten die Lieferzeiten verkürzt werden und die Kunden haben ihre Bestellroutinen angepasst. In wie weit das Auftragsbestandsniveau sich im dritten Quartal 2023 stabilisiert oder ggf. fällt, ist derzeit in Anbetracht der vielen weltwirtschaftlichen Einflussfaktoren und Entwicklungen nicht absehbar.

Durch das starke Geschäftsjahr 2022, wie auch eine solide auf Werte gestützte Unternehmenspolitik, konnte auch für ein potentiell schwierigeres Geschäftsjahr 2023 vorgesorgt werden. Der Cashflow generell hat sich sehr positiv entwickelt und im ersten Quartal 2023 wird sich das voraussichtlich so fortsetzen.

Große Chancen entstehen innerhalb der Gesellschaft durch die weitere Digitalisierung des Unternehmens. Durch den Einsatz von teilweise selbst entwickelten Systemen entstanden neue Möglichkeiten zur Prozessoptimierung. Dies nicht nur in den direkten Produktions- wie auch Logistikbereichen, sondern ganz im Speziellen auch in den indirekten Organisationseinheiten der Gesellschaft. Massgeblicher Teil der Produktivitätssteigerungen werden im neuen Geschäftsjahr dadurch auch im indirekten Bereich erzielt werden können. Eine Auswirkung davon wird sein, dass sich das gesamte Unternehmen durch die Onlinebereitstellung von Informationen und der einhergehenden Transparenz dynamischer entwickeln können wird.

Durch die Übernahme der ARGO-HYTOS Gruppe durch den VOITH Konzern entstehen außergewöhnliche und zusätzliche Chancen für Umsatz und Produktinnovationen, welche in den kommenden Monaten und Jahren intensiv erarbeitet werden.

3. Prognosebericht

Aufgrund der starken Marktposition von ARGO-HYTOS sowie der gegenwärtigen Auftragssituation erwartet die Gesellschaft auch 2023 ein weiteres Wachstum, vor allem in Bezug auf die Profitabilität des Unternehmens. Verschleppte Preissteigerungseffekte werden bei gleichem Umsatz 2023 den Bruttogewinn sowie auch das Ergebnis positiv beeinflussen. In Summe budgetiert die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 eine Ertragssteigerung von 1,3 Prozentpunkten in Bezug auf die Betriebsleistung bei ca. 2%igem Umsatzwachstum.

Wie auch in den vergangenen zwei Jahren bleiben etliche schwer zu kalkulierende Risiken bestehen. Allen voran der Krieg in der Ukraine, wie auch die inflations- sowie politisch bedingten Verwerfungen in vielen wichtigen globalen Wirtschaftsräumen.

In den Monaten Januar und Februar 2023 verzeichnete die Gesellschaft, bei stabilem Umsatz auf Budgetniveau, einen leichten Rückgang im Bezug auf den Auftragseingang. Im Speziellen lag der Auftragseingang der Produktgruppe Filterelemente im einstelligen Prozentbereich unterhalb der Erwartungen. Der Absatz der Produkte in der Erstausrüstung, OEM Markt, entwickelte sich stabiler. Aktuell gehen wir von einer kurzzeitigen Schwächung des Abnahmeverhaltens durch Überbestände an Filterelementen bei unseren Kunden aus, welche sich im verbleibenden Zeitraum des Geschäftsjahres ausgleichen wird.

Bei einer anhaltenden verringerten Nachfrage muss im ungünstigsten Falle davon ausgegangen werden, dass das Umsatzwachstum, wie auch der Ertrag im einstelligen Prozentbereich unter dem Budget liegen wird.

Kraichtal-Menzingen, 23. März 2023

Jörg Stech, Geschäftsführer

Erich Hofer, Geschäftsführer



Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	15.324.574,44	14.609.082,80
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.639.842,63	1.817.178,26
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.234.327,26	1.478.219,26
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279.043,00	338.959,00
3. geleistete Anzahlungen	126.472,37	0,00
II. Sachanlagen	13.684.731,81	12.791.904,54
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.941.437,08	6.131.853,08
2. technische Anlagen und Maschinen	1.493.589,00	1.574.407,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.952.385,84	4.644.039,84
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	297.319,89	441.604,62
B. Umlaufvermögen	35.345.118,91	34.368.118,84
I. Vorräte	15.017.454,24	18.796.093,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.472.023,85	6.397.671,01
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.073.252,47	2.660.813,83
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.472.177,92	9.471.343,74
4. geleistete Anzahlungen	0,00	266.265,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.793.340,09	12.838.314,49
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.473.416,92	6.321.451,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.152.759,82	5.816.534,11
3. sonstige Vermögensgegenstände	167.163,35	700.329,27
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.534.324,58	2.733.710,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91.405,00	107.650,75
D. Aktive latente Steuern	50.585,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	50.811.683,35	49.084.852,39

Passiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	37.645.733,46	33.401.885,00



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
I. gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
1. andere Gewinnrücklagen	2.009.545,57	2.009.545,57
III. Gewinnvortrag	30.392.339,43	27.198.584,82
IV. Jahresüberschuss	4.243.848,46	3.193.754,61
B. Rückstellungen	5.347.889,00	4.611.931,04
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.663.152,00	2.548.906,00
2. Steuerrückstellungen	374.855,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	2.309.882,00	2.063.025,04
C. Verbindlichkeiten	7.818.060,89	11.013.552,20
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.509.408,25	3.497.045,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.775.423,82	6.054.375,46
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.533.228,82	1.462.131,37
davon aus Steuern	546.111,98	523.351,12
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21.701,84	40.019,99
D. Passive latente Steuern	0,00	57.484,15
Bilanzsumme, Summe Passiva	50.811.683,35	49.084.852,39

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	124.563.604,02	106.185.302,04
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.119.712,93	2.529.992,38
3. andere aktivierte Eigenleistungen	83.702,65	104.438,24
4. sonstige betriebliche Erträge	599.792,94	1.562.716,39
davon realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	290.289,85	93.226,53
davon nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung	0,00	66.430,18
5. Materialaufwand	67.214.934,77	58.333.501,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.710.338,70	55.343.537,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.504.596,07	2.989.963,40



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
6. Personalaufwand	30.560.314,71	27.873.699,85
a) Löhne und Gehälter	25.368.624,53	23.083.876,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.191.690,18	4.789.823,45
davon für Altersversorgung	433.148,17	340.705,59
7. Abschreibungen	1.884.954,92	1.862.909,81
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.884.954,92	1.862.909,81
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.445.761,67	17.743.356,57
davon realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	94.798,28	42.508,30
davon nicht realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	40.225,51	0,00
davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB	33.550,00	33.550,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.478,83	28.599,97
davon aus verbundenen Unternehmen	36.327,23	28.599,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.406,00	64.711,35
davon Aufwendungen aus der Abzinsung	48.602,00	59.319,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.694.406,35	1.278.086,45
davon Erträge aus latenten Steuern	108.069,15	79.451,97
12. Ergebnis nach Steuern	4.311.087,09	3.254.783,85
13. sonstige Steuern	67.238,63	61.029,24
Jahresüberschuss	4.243.848,46	3.193.754,61

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma:	ARGO-HYTOS GmbH
Sitz:	76703 Kraichtal
Registergericht:	Mannheim
Handelsregisternummer:	HRB 230107

Angaben zur Konzernzugehörigkeit



Die Gesellschaft wird in den IFRS Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim, zum 30. September 2022 einbezogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 238 ff HGB. Wahlrechte wurden, soweit möglich, in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften ausgeübt.

Posten in fremden Währungen wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

B. Angaben zu Bilanzpositionen

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Die Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens wurden auf der Basis der betrieblichen Gegebenheiten geschätzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Es wird das Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 5 bis 15 Jahren. Die Gesellschaft übt das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB aus. Im Geschäftsjahr wurde kein Zugang zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen erfasst (i. Vj. TEUR 0). Der Buchwert beträgt per 31. Dezember 2022 TEUR 1.234 (i. Vj. TEUR 1.478).

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Angesetzt werden Nutzungsdauern von 3 bis 33 Jahren. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Anlagegüter bis EUR 800 wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von über EUR 800 wurden entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht eingerechnet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen und allgemeine Verwaltungskosten kamen nicht zum Ansatz.

Ungängiges und schwer verwertbares Vorratsvermögen wurde mit dem niedrigeren beizulegenden Wert oder dem Schrottwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Die Risiken im Forderungsbestand sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von EUR 4.152.759,82 (Vj. EUR 4.516.534) zugleich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 3.436.415 (Vj. EUR 1.697.316).

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Liquide Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf der Basis eines Zinssatzes von 1,78 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre) und der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurde ein Rententrend von 2,20 % p.a. berücksichtigt. Der Gehaltstrend und die Fluktuation wurden mit 0 % angesetzt, da keine aktiven Anwärter in die Berechnung einzubeziehen waren.

Die Sollrückstellung nach § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG beträgt EUR 2.663.152. Der Unterschiedsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG betrug am Übergangsstichtag EUR 503.230. Zum 1. Januar 2021 stand noch ein Betrag von EUR 134.180 offen. Hiervon wurden im Berichtsjahr 1/15 bzw. EUR 33.550 der Rückstellung zugeführt, so dass ein noch nicht als Rückstellung ausgewiesener Unterschiedsbetrag von EUR 100.630 verbleibt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,44 % beträgt im Geschäftsjahr EUR 111.364. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.



Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Als Schätzverfahren wird auf die Erwartungswertmethode zurückgegriffen. Bei Vorliegen von Bandbreiten möglicher Ereignisse mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Mittelwert angesetzt. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden regelmäßig mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von Sachverständigen und Experten genutzt. Soweit zur Bestimmung des Erfüllungsbetrags Erfahrungswerte oder aktuelle Kosten- und Preisinformationen herangezogen werden, erfolgt eine Fortschreibung dieser Werte auf den voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt. Zu diesem Zweck wird auf geeignete Preisentwicklungsindikatoren (z. B. Rohstoffpreisindizes oder Inflationsraten) zurückgegriffen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet, die Laufzeit und Risiko (soweit nicht bereits bei Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt) der Verpflichtung widerspiegeln. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, sobald deren Realisation so gut wie sicher ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet worden. Die wesentlichen Posten betreffen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Personal	1.460	1.586
Gewährleistung	96	120
Abschlusskosten	88	100
Unterlassene Instandhaltungen	346	0
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	321	257

Verbindlichkeiten

	Sicherheit EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.509.408	0	0
Vorjahr		3.497.045	0	0
Sicherheiten:				
Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.775.424	0	0
Vorjahr		6.054.375	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		1.147.737	385.492	0
Vorjahr		921.869	540.262	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von EUR 3.775.424 (Vj. EUR 6.054.375) zugleich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen in Höhe von EUR 1.173.199 (Vj. EUR 1.086.291). Diese werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Ausgewiesen wird ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich auf Grund der unterschiedlichen handels- und steuerbilanziellen Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Urlaubsrückstellung, der Passivierung von Drohverlustrückstellungen sowie der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten. Passive latente Steuern wurden auf Grund der Aktivierung von Entwicklungskosten sowie der Aktivierung von Leasingmaschinen gebildet. Es wurde ein Steuersatz von 28 % zugrunde gelegt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede ist den folgenden Posten zuzuordnen:



	31.12.2022 EUR	Veränderung EUR	31.12.2021 EUR
Aktive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Sonstige Verbindlichkeiten Leasing	165.663	14.390	151.273
Rückstellungen für Pensionen	330.902	37.673	293.229
Rückstellungen für Urlaubsanspruch	9.800	9.800	0
Rückstellungen für Jubiläen	55.309	-1.980	57.289
Sonstige Rückstellungen	1.120	-1.903	3.023
Aktive latente Steuern	562.794	57.980	504.814
Passive latente Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede			
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	345.612	-68.289	413.901
Leasingmaschinen	166.597	18.200	148.397
Passive latente Steuern	512.209	-50.089	562.298
Saldo latente Steuern (Aktiv/Vj. Passiv)	-50.585	-108.069	57.484

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden zu 59 % (Vj. 48 %) im Inland und zu 41 % (Vj. 52 %) im Ausland erzielt. Auf die zwei größten Geschäftsbereiche Fluid Controlling bzw. Fluid Motion Control entfallen 67 % (Vj. 69 %) bzw. 29 % (Vj. 27 %) des Umsatzes.

Es wurden periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von EUR 20.040 erzielt. Der Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen belief sich auf EUR 1.278. Die Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens betragen EUR 16.903.

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen enthalten keine Erträge aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.261.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen Verpflichtungen aus nicht aktivierten Leasingverträgen von insgesamt TEUR 983, die innerhalb der nächsten fünf Jahre fällig werden und aus Mietverträgen für Räume von TEUR 227, die im nächsten Jahr fällig werden. Die Gesamtverpflichtung aus nicht aktivierten Leasing- und Mietverträgen beträgt TEUR 1.210.

Das als Aufwand verbuchte Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 112. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine Leistungen erbracht.

Bezüglich der Gewinnrücklage und des Gewinnvortrags besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von EUR 939.300 und gemäß § 253 Abs. 6 HGB für den Unterschiedsbetrag bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 100.630. Insgesamt unterliegt ein Betrag in Höhe von EUR 1.039.930 einer Ausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt sich aus den aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1.234.327 abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuer von EUR 345.612 sowie dem Betrag des Aktivüberhangs der latenten Steuern von EUR 50.585.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Jörg Stech, Managing Director

Erich Hofer, Managing Director

Die Bezüge der derzeitigen Geschäftsführer werden nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die für Bezüge der ehemaligen Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen gebildete Rückstellung beträgt TEUR 2.592. Aus dem Unterschiedsbetrag auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilMoG verbleiben TEUR 53, die in den nächsten 2 Jahren der Pensionsrückstellung zugeführt werden müssen. Die Angabe der Bezüge der ehemaligen Organmitglieder unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 487 Personen beschäftigt (Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB):

Gewerbliche Arbeitnehmer	286	(Vj. 242)
Angestellte	189	(Vj. 176)
Auszubildende	12	(Vj. 12)

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

Kraichtal-Menzingen, den 23. März 2023

Jörg Stech, Geschäftsführer

Erich Hofer, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022 EUR	Zugang EUR	Umgliederung EUR	Abgang EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.599.439,61	0,00	0,00	0,00	2.599.439,61
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.705.311,25	164.287,67	0,00	0,00	1.869.598,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	126.472,37	0,00	0,00	126.472,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.158.574,41	2.138,06	0,00	0,00	15.160.712,47
2. technische Anlagen und Maschinen	6.646.280,48	250.934,88	0,00	133.460,77	6.763.754,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.864.683,49	1.922.261,64	439.802,04	399.021,70	21.827.725,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441.604,62	295.517,31	-439.802,04	0,00	297.319,89



	01.01.2022 EUR	Abschreibungen		31.12.2022 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.121.220,35	243.892,00	0,00	1.365.112,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.366.352,25	97.731,30	0,00	1.464.083,55
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	9.026.721,33	192.554,06	0,00	9.219.275,39
2. technische Anlagen und Maschinen	5.071.873,48	331.752,88	133.460,77	5.270.165,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.220.643,65	1.019.024,68	364.328,70	15.875.339,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
				Restbuchwerte
				31.12.2022 EUR
				31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.234.327,26	1.478.219,26
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			405.515,37	338.959,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			126.472,37	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken			5.941.437,08	6.131.853,08
2. technische Anlagen und Maschinen			1.493.589,00	1.574.407,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.952.385,84	4.644.039,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			297.319,89	441.604,62

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben für Feststellung und Gewinnverwendung:

Die Gesellschafterversammlung hat am 10.07.2023 den Jahresabschluss festgestellt und zur Gewinnverwendung folgenden Beschluss gefasst:

Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ARGO-HYTOS GmbH, Kraichtal-Menzingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ARGO-HYTOS GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, den 23. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler, Wirtschaftsprüfer

Nagel, Wirtschaftsprüferin